



## Pressezentrum

---

Sperrfrist:	24. Mai 2017 11.30 Uhr
Projekt:	Pressekonferenzen
Veranstaltung:	<b>Eröffnungspressekonferenz</b>
Referent/in:	<b>Dr. Ellen Ueberschär, Generalsekretärin, Generalsekretärin Deutscher Evangelischer Kirchentag, Fulda</b>

---

Eine Veranstaltung, die Kirchentag heißt, hat auf natürliche Weise Orte, an die der Zorn auf die Täter, die Klage über die Opfer gehört – das sind die großen Gottesdienste mit ihren Fürbitten.

Und ich wage zu sagen – auch für Bürgerinnen und Bürger, die den Glauben an Gott verloren haben oder nie hatten, sind diese großen Versammlungen die richtigen Orte, gemeinsam zusammenzustehen und den Anschlägen auf die friedliche Gemeinschaft zu widerstehen.

Keine Zeit war einfach:

1951, Kirchentag in Berlin, sechs Jahre nach Kriegsende in der zerstörten Stadt.

1961, zwei Wochen vor dem Mauerbau.

1977, im Westteil der vermauerten Stadt.

1989, als keiner ahnte, dass die Mauer ein halbes Jahr später fallen würde.

2003 dann der große Ökumenische Kirchentag – ein Hoffnungszeichen, dem bald Ernüchterung folgte.

2017 – das große Reformationsjahr in einer Zeit, in der das Christentum, in der Religion insgesamt unter Druck steht.

Der Kirchentag kämpft dafür, auch beim Thema Religion genau hinzusehen. Sich weder von christlichen Verengungen beeindruckt zu lassen, noch dem Druck der Zurückdrängung des Christlichen aus einer falschen Neutralitätskorrektheit nachzugeben.

Beides führt zum Rückzug des Protestantismus ins Private und dort hat er nichts zu suchen. Ganz im Gegenteil – die Freiheit eines Christenmenschen verpflichtet uns, Verantwortung zu übernehmen für das Ganze, auch wenn der Wind der Säkularisierung uns in das Gesicht bläst.

Es gibt keinen zweiten Ort in Europa, an dem so geballt und so vielfältig genau über diese Verantwortung reflektiert wird – beim Thema Europa, beim Thema Friedenspolitik, im Zentrum Mittel- und Osteuropa, in den Hauptvorträgen und ja, auch beim Dialog zwischen dem 44. US-Präsidenten Obama und Kanzlerin Merkel.

Was ist reformatorisch am Kirchentag im Reformationsjahr?

1. Reformatorisch ist die Ausbreitung des Formates Kirchentag auf Mitteldeutschland mit den Kirchentagen auf dem Weg und dem Festgottesdienst in Wittenberg am Sonntag, den 28. Mai 2017.
2. Reformatorisch ist die Zusammenarbeit des Kirchentages mit der Evangelischen Kirche in Deutschland anlässlich des Reformationsjahres.
3. Reformatorisch ist die Frage nach Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit und Wahrheit – ein Schwerpunkt der Hauptvorträge!
4. Reformatorisch ist die Erkenntnis, dass die Welt nicht so bleiben kann und soll, wie sie ist – deswegen wird die Frage nach der Revolution gestellt und führt direkt in die Digitalisierung, die konkret eingreift in unser Leben und viel stärker und reformatorischer reflektiert werden muss, als das bisher geschieht.
5. Reformatorisch ist, was Generationen bildet – im Kinderzentrum ein Reformationsdorf wie zu Luthers Zeiten, im Jugendzentrum „Theologisieren mit Jugendlichen“. Zentrum Älterwerden und Zentrum Jugend haben sich diesmal zu einer gemeinsamen Veranstaltung verabredet – „wie wir in Zukunft miteinander leben wollen.“
6. Reformatorisch ist das offene Reden über den vergangenen und den latenten Antisemitismus des Christentums und die Frage nach einer Christologie, die ohne Antisemitismus auskommt.
7. Reformatorisch ist am Kirchentag die musikalische Fülle – das Zentrum Kirchenmusik, ein Zentrum zum Mitmusizieren!
8. Reformatorisch ist die Suche nach einer Alltagsspiritualität – in den Liturgischen Tagen über Flucht und Heimat, Großstadt und über das Beten, im Geistlichen Zentrum, das das Pilgern in den Mittelpunkt stellt.
9. Reformatorisch ist, eine Theologie und Praxis der Teilhabe zu reflektieren und zu realisieren, Ausgrenzung wahrzunehmen und abzubauen.

10. Reformatorisch ist es, weiter zu fragen: Was kommt nach der Turnhalle? Wie wird es weitergehen mit den Geflüchteten, hier in Deutschland auf dem harten Weg der Integration und wie in der Welt, in der Flucht und Migration eine Frage der Gerechtigkeit, der gleichen Lebenschancen sind.
11. Reformatorisch ist am Kirchentag der produktive und konstruktive Streit – im Zentrum Weltanschauungen, im Gender-Zentrum, in der Podienreihe Frieden, über Menschenbilder und Glaubenswahrheiten.  
Und
12. 2017, im Reformationsjahr, ist dies auch ein ökumenischer Kirchentag:

Wir haben die Weltökumene versammelt – mit dem Oberhaupt der anglikanischen Weltkirche, Archbishop Welby, mit der Stimme Afrikas, Thabo Makgoba, der predigen wird am Sonntag in Wittenberg, mit Lensa Gudina, der äthiopischen Theologin, die Dietrich Bonhoeffer im Vermächtnis ihres ermordeten Vaters für den afrikanischen Kontext adaptiert.

Es gibt nicht nur ein ganzes Zentrum, das sich der weltweiten Reformation und Transformation widmet, nicht nur den Thementag Ökumene in Berlin, eine Debatte über das Abendmahl in Wittenberg, sondern auch überdurchschnittlich viele ökumenische Basisgottesdienste (von 85 Gottesdiensten sind 29 ökumenisch). Dazu kommt ein Hauptvortrag von Wolfgang Huber und Johanna Rahner, ein Eröffnungsgottesdienst am Brandenburger Tor ‚in ökumenischer Weite‘, unter Beteiligung von 30 Mitwirkenden aus der Berliner Ökumene. Nicht zu vergessen den zentralen ökumenischen Gottesdienst am Donnerstag und die hochkarätigen katholisch-evangelischen Dialogbibelarbeiten. Dazu die ökumenischen Veranstaltungen, ich nenne Erfurt und Leipzig als Schwerpunkte, der Kirchentage auf dem Weg.

Und einer der Kirchentagshöhepunkte: Als Vorgeschmack auf den 3. Ökumenischen Kirchentag in vier Jahren feiern wir mit den orthodoxen Kirchen in Berlin die Artoklasie auf dem Gendarmenmarkt.

Kurzum: Kirchentag ist angewandte Reformation: bricht neu auf, denkt weiter und bleibt bei den Quellen.

Ich möchte schließen mit einem Dank an die Stadt Berlin, die diesen Kirchentag in vielerlei Hinsicht großartig unterstützt hat und an die Landeskirche: Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, die mit ihrem Bischof, ihren Führungspersonlichkeiten, ihren Mitarbeitenden, ihrem Kirchentagsteam und ihren Gemeinden dieses Ereignis erst möglich gemacht hat.

*Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>*